



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Placidus

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

Anbruch des Tages, ermunterte zum Gehorsam gegen die Befehle der Obrigkeit und wurde im J. 303 enthauptet. Abgebildet wird er als Gärtner mit dem Schwerte. Es giebt noch andere Heiligen dieses Namens, einen

St. Phokas,

der unter Trajan litt, einen aus Antiochien, von welchem die Legende sagt, daß er die mannichfachsten Martern erduldet; wer aber von einer giftigen (sinnbildlichen?) Schlange gebissen zu ihm seine Zuflucht nahm, fand gleich Heilung. Abgebildet wird er daher in einer Umgebung von Schlangen.

St. Pius V.,

einer jener zahlreichen Päpste, ohne welche es kein christliches Europa mehr geben würde. Geboren 1504, Dominikaner im Alter von siebzehn Jahren, 1565 zur päpstlichen Würde erhoben, rettete er den Malteserorden, und seinem Gebete schreibt man den großen Sieg von Lepanto (7. Oktober 1571) zu, der die türkische Seemacht brach. Er kündigte diesen Sieg in der Ferne auch an, als er eben erfochten war, stiftete zum Andenken daran das Rosenkranzfest, und schaltete in die lauretanische Litanei das „Du Hülfe der Christen“ ein. Im folgenden Jahre rüstete er ein neues Heer gegen die Türken aus, starb aber am ersten Mai 1572. Abgebildet wird er als Papst, verlästert von der Unwahrheit und Unwissenheit.

St. Placidus. (S. St. Eustachius.)

St. Placidus,

Benediktiner, wurde von seinem Vater dem reichen Patricier Tertullus als Kind dem h. Benediktus übergeben, und vom h. Maurus aus dem See gerettet. Später schenkte der Vater große Güter in Sicilien, das Kloster des h. Johannes wurde erbaut und Placidus sein erster Abt. Seinen gottseligen Wandel störten die Saracenen, die damals schon in jenen Meeren Schrecken verbreiteten, die Küsten verwüsteten und plünderten, die Bewohner erschlugen oder gefangen fortzuschleppten.

Dasselbe Loos erfuhr das Kloster. Es wurde in der Nacht überfallen, erstürmt, Placidus mit den Seinigen gebunden in's Schiff geschleppt. Die Verläugnung seines Glaubens wurde ihm vergebens zugemuthet, und da seine Standhaftigkeit durch die größten Qualen nicht gebrochen wurde, er vielmehr Gottes Lob sang, so ließ ihm der Saracene die Zähne einschlagen und die Zunge ausreißen. Abgebildet wird er als Benediktiner, mit dem Schwerte in der Hand (denn zuletzt wurde er enthauptet), auf die ausgerissene Zunge weisend.

St. Polykarpus,

Schüler des Lieblingsjüngers des Herrn und von demselben Evangelisten Johannes zum Bischofe von Smyrna geweiht, übergab in der Verfolgung des Kaisers Marcus Aurelius sich selbst den Häschern, die ihn aufsuchten, und nach sechsundachtzigjährigem Gottesdienste wurde er vom Landpfleger zum Feuertode verurtheilt. Wie die Legende sagt, wurde er festgebunden; aber das Feuer zog einen Kreis um ihn und beschädigte ihn nicht, so daß ihm der Hals von einem Fechter mit einem Dolche durchstoßen werden mußte im J. 166. Abgebildet wird er als Bischof mit dem Scheiterhaufen, dessen Feuer einen Bogen macht.

St. Pontianus

wurde ebenfalls unter Mark Aurel zu Spoleto von Fabianus gefoltert, wie ein niedriger Knecht mit Ruthen blutig gestrichen, mit glühenden Kohlen u. s. w. gepeinigt, endlich im Amphitheater den Löwen vorgeworfen, die aber demüthig vor ihm die Köpfe neigen. Der Heide ersinnt noch andere Foltern, bis ihm nur die Enthauptung übrig bleibt. Der Heilige wird abgebildet zwischen Löwen in einer Grube.

St. Poppo,

frommer Abt zu Stablo zur Zeit Heinrichs des Heiligen, erweckte einen Menschen, den ein Wolf getödtet hatte, starb im J. 1046, und wird abgebildet als Abt mit einem Wolfe.